

Zurück in die Vergangenheit

Das 20 Kapitel und der Epilog sind am laden

Von Vas

Kapitel 11: Drei Jahre später

So da das letzte Kapitel sooooooooo kurz geraten ist hab ich jetzt ein langes Kapitel geschrieben. Ich hoffe mal das es euch recht ist das es 2.239 Wörter hat, meine geschreibsel hier oben nicht mit eingerechnet. Blabla bla blablabla bla blabla dumdidum, parbeldiblö schnubeldiduk. Das musste sein, hat seinen Grund^^ So und jetzt viel Spaß mit dem 11. Kapitel.

Sakura und Ino gingen über den Friedhof von Konohagakure. Vor drei Jahren hatte Sakura ein Mädchen zur Welt gebracht, das kurz nach der Geburt gestorben war. Es hatte einige Zeit gedauert bis Sakura darüber hinweg kam und sich von Yoshi verabschieden konnte.

Beide Frauen gingen, nachdem sie ihre Blumen auf das kleine Grab gelegt hatten, weiter, zu dem alten Friedhof. Es war ein schöner weg, der unauffällig zu dem Grab von Kakashi führte. Zärtlich strich sie über die verwitterten Buchstaben, auf dem Grabstein.

“KAKASHI HATAKE.”, las sie laut und legte auch auf dieses Grab einige Blumen. Sakura hatte Ino alles erzähl, sie wusste das sie ihr vertrauen konnte. Und das Ino ihr glaubte. Seufzend stand Sakura auf und lächelte. Ino hingegen wischte den Schmutz von dem Grabstein und las weiter.

“Geboren am 15. September 632... Gestorben am 23. Juni 718. Sakura er ist nicht im Krieg gestorben.”, stellte Ino fest und Sakura drehte sich zu ihr um.

“Was? Er hat bis 718 gelebt? Das gibt es doch nicht. Laut Sakutaro sollte er im Krieg sterben. Deswegen hat er doch die Zukunft verändert.”

“Du hast ihm doch gesagt das er im Krieg stirbt. Wahrscheinlich hat er aufgepasst und sich nicht töten lassen. Da steht noch mehr. Verbunden mit Sakura über den Tod hinaus.”

“Da hat wohl jemand nicht gewusst das es eine Zwangsheirat war, sonst würde das da nicht stehen.”

“Vielleicht doch.”, murmelte Ino und beide Frauen gingen schweigend vom Friedhof.

“Sasuke heiratet, hast du das gewusst?”, fragte Ino um das Schweigen zu brechen.

“Ja, er hat es mir gesagt. Neulich habe ich ihn getroffen.”

“Bereust du es manchmal, seinen zweiten Antrag abgelehnt zu haben?”

“Nein. Nicht eine Sekunde lang. In der Zeit meiner Schwangerschaft begriff ich das ich mich in Kakashi verliebt hatte. Es war sowas wie Liebe auf den hundertsten Blick. Wenn ich Sasukes Antrag angenommen hätte, hätte ich das Gefühl gehabt Kakashi zu betrügen.”

“Sakura ich denke du solltest zurückgehen.”

“Zurück?”

“Ja, du solltest zurückgehen und dich mit Kakashi aussprechen. Wenn er deine große Liebe ist musst du zurück. Schon allein damit er weiß das es dir gut geht und du solltest ihn auch über Yoshi aufklären.”

“Ich hab zu viel Angst davor. Was ist wenn er mich nicht sehen will, mich hasst?”

“Würde dann auf seinem Grabstein stehen, verbunden mit Sakura über den Tod hinaus?! Ich denke nicht.”

“Er hat mich davongejagt und gesagt das er mich nie wiedersehen will.”

“Dann setzt du halt einfach Ranshinshou ein.”, schlug Ino vor.

“Fliehen kann er dann schon mal nicht. Ich komm auch mit.”

“Und was ist mit Sai?”

“Welcher Sai? Ich kenne keinen Sai.”, sagte Ino und nippte an ihrem Tee.

“Also was ist? Gehen wir in die Vergangenheit?”, fragte Ino erwartungsvoll.

“Ich habe zwar Angst davor aber ja. Lass und gehen.”, beschloss Sakura aus dem Bauch hinaus.

Zu selben Zeit nur dreihundert Jahre früher.

“Lass mich in Ruhe. Wann kapiertst du endlich das es nur ein One-Night-Stand war?”

“Für mich war es das nicht.”, rief Miharuru.

“Das ist mir egal.”

“Wann akzeptierst du endlich das deine Frau weg ist und nicht wiederkommt? Du hast sie vergrault. Bestimmt ist sie schon mit dem nächsten verheiratet.”

“Halt die Klappe. Du kennst Sakura nicht.”, brüllte Kakashi und ließ Miharuru stehen. Er bereute es schon seit Wochen mit ihr geschlafen zu haben. Ihm hatte die Nacht mit Miharuru nichts bedeutet. Er hätte es vergessen, würde sie ihm nicht ständig nachlaufen und ihn darauf ansprechen. Es ging Kakashi gewaltig auf die Nerven das er überall glückliche Paare sah und eines dieser Paare sah er tag täglich. Naruto und Hinata. Seit einem Jahr verheiratet und stolze Eltern einer kleinen Tochter. Er freute sich für Naruto und Hinata, wollte aber ihr Glück nicht tag für tag unter die Nase gerieben bekommen.

Er ging ihnen, so gut es ging, aus den Weg und machte am liebsten Einzelmissionen. Viele, in Konoha und außerhalb, meinten das der Krieg Kakashi verändert hatte. Aber das stimmte nicht. Er selbst hatte sich verändert. Das er Sakura davongejagt hatte konnte er sich einfach nicht verzeihen. Ihren Ehering trug er an einer Kette um seinen Hals.

“Kakashi! Komm rein.”

“Danke, Kushina.”, sagte Kakashi und folgte Kushina ins Wohnzimmer, wo Minato gerade dabei war die neuesten Missionsberichte zu bearbeiten.

“Lange nicht gesehen. Wie geht es dir?”, fragte Minato.

“Es muss ja.”

“Hast du alles?”, fragte Ino als Sakura endlich auf dem Trainingsplatz ihres alten Teams ankam.

“Ja, Ino... Sag mal wieso willst du mit in die Vergangenheit?”

“Weil ich dich nicht alleine gehen lassen kann. Du bist meine beste Freundin und ich will dich nicht mein leben lang vermissen müssen und außerdem lass ich es mir nicht entgehen eine Zeitreise zu machen. Wann bietet sich schon mal diese Gelegenheit?”

“Ist das alles?”

“Die Vergangenheit war spannender.”, lachte Ino.

“Du weißt doch das ich hier niemanden mehr habe, außer dir. Du bist meine Familie, Saku.”

“Ach Ino... halt dich bitte gut an mir fest.”, bat Sakura und macht die Fingerzeichen.

Wie vor drei Jahren wurde Sakura, dieses mal aber mit Ino, in ein helles Licht gezogen. In Gedanken riefen die beiden 658 und verschwanden.

“Das ist also Konoha im Jahr 658? Beschaulich.”, stellte Ino fest und half Sakura auf.

“Der schein trügt.”, lachte Sakura.

“Wenn du Nachts in Gassen schaust kann es sein das du zwei beim Knutschen oder vielleicht auch bei mehr erwischt.”

“Danke das du mich vorwarnst. Wen hast du denn erwischt?”, fragte Ino neugierig nach.

“Niemanden, ich habe nur davon gehört.”, log Sakura.

“Und wo gehen wir jetzt hin?”

“Zu, Hokage.”

“Minato...”

“Und da bist du.”

“Wie bitte?”, fragte Kotetsu.

“Ich habe mich gerade gefragt ob es irgend etwas gibt das meine Kopfschmerzen zu einer furchtbaren Migräne steigern könnte und da bist du.”

“Du verbringst zu viel Zeit mit Tsunade. Es ist besuch für dich da, den du wirklich empfangen solltest.”

“Schick ihn rein.”

Kotetsu nickte und machte platz für Sakura und Ino. Als Minato Sakura erblickte und sie erkannte klappte ihm die Kinnlade runter.

“Hallo Minato.”

“Sakura... ich habe jeden erwartet nur nicht dich.”, gab er offen zu und bot ihr und Ino jeweils einen Stuhl an.

“Minato das ist Ino, meine beste Freundin. Ino das ist Minato, der Hokage der vierten Generation.”

“Du hast dich also entschieden wieder her zu kommen. Freut mich. Wie ist die

Zukunft?"

"Du weißt es?", fragte Sakura erschrocken.

"Kakashi hat mir alles erzählt. Es hat zwar eine Weile gedauert bis wir es verstanden und geglaubt hatten, aber wir haben es geschafft. Du bist doch sicher wegen Kakashi zurückgekommen oder?"

"Ja und weil mich Ino dazu überredet hat. Ich habe nämlich richtig Angst davor Kakashi zu begegnen."

"Das brauchst du nicht.", versicherte Minato Sakura und lächelte.

"Ich bin erstaunt das er uns so einfach hier aufgenommen hat.", sagte Ino und Sakura sparte sich dazu jeden Kommentar. Sie wusste genau das Minato ein großzügiger und verständnisvoller Mensch war.

"Und jetzt suchen wir Kakashi?", fragte Ino.

"Kakashi braucht man nicht suchen. Entweder er ist auf einer Mission, am Gedenkstein, bei Minato und Kushina oder bei sich zu Hause."

"Na der hat ja ein aufregendes Leben.", stöhnte Ino.

"Was hast du denn erwartet? Glaubst du er springt durch die Stadt und spielt Superman?"

"Könnte doch sein. Als Held Konohas.", lachte Ino und rempelte einen großen, blonden Mann an während Sakura vor einem Schaufenster stehen blieb.

"Entschuldigung."

"Schon gut. Ist ihnen auch nichts passiert?"

"Hat nicht weh getan. Bin auf den Arsch gelandet.", erklärte Ino und stand auf, um sich den Straßenstaub von ihrer Kleidung zu klopfen.

"Dann ist ja gut.", lachte er und Ino sah sich verwirrt um.

"Haben sie sich doch etwas getan?"

"Nein, ich suche meine Freundin. Es ist kaum möglich aber ich sehe sie nicht. Sie hat Rosa Haar.", plapperte Ino.

"Rosa Haar?"

"Ino! Ich hab dich schon gesu... Naruto?"

"Sakura? Ich dachte du seist..."

"War ich auch, aber hier gefällt es mir doch besser.", lachte Sakura und umarmte Naruto.

"Du bist also Naruto. Ich bin Ino Yamanaka."

"Naruto kannst du mir einen kleinen Gefallen tun?", fragte Sakura und setzte einen Hundeblick auf.

"Kakashi ist bei sich zu Hause."

"Darum geht's nicht, aber danke für die Information. Es geht um Ino. Kannst du sie zu Tsunade bringen? Ich hab Angst davor das sie mich killt, wenn sie mich sieht. Sie weiß das Ino kommt."

"Klar, ich bin sowieso auf den Weg zu ihr. Ich hol meine Tochter ab.", sagte Naruto stolz.

"Herzlichen Glückwunsch.", freute sich Sakura.

"Müll, Müll, Müll, Bademoden Spezial, Müll, Müll, Flirtparadies...", tönte es aus dem Wohnzimmer und aus dem Fenster flogen Bücher und ein paar Zeitschriften. Sakura sah den unbekannten Flugobjekten belustigt zu und öffnete die leise die Haustür. Obwohl sie Angst hatte ging sie festen Schrittes ins Wohnzimmer.

Kakashis saß auf den Fußboden und sortierte zum hundersten mal sein Bücher- und Zeitschriftenregal, als er die Präsenz Sakuras spürte. Langsam, so als ob er Angst hätte sie würde wieder gehen, erhob er sich und drehte sich um. Und da stand sie. Frisch wie der junge Morgen und strahlend schön.

"Komm ich ungelegen?" Etwas besseres fiel Sakura auf die schnelle nicht ein, doch das störte Kakashi nicht.

"Tust du nicht.", lächelte er und ging ein paar Schritte auf Sakura zu. Ihm fiel als erstes auf, dass Sakura nun kurzes Haar hatte und seiner Meinung nach, stand ihr die neue Frisur viel besser.

"Du bist also tatsächlich zurück.", stellte er fest, weil auch er nicht wusste was er sagen sollte.

"Wie geht es dir?", fragte er weiter und kratzte sich verlegen am Hinterkopf.

"Danke gut und wie geht es dir?"

"Ich kann mich nicht beklagen."

Verlegen standen die beiden im Raum, lächelten sich an und sahen zum Boden.

“Willst du dich setzen?”

“Ja gerne.”, nahm Sakura das Angebot an und setzte sich auf das Sofa.

“Ich habe gedacht ich sehe dich nie wieder, nachdem du im Krankenhaus einfach so verschwunden bist.”

“Du warst im Krankenhaus? Also hab ich dich doch rufen gehört. Ich dachte ich hätte mir das nur eingebildet.”

“Ich habe nach dir gerufen.”, stimmte Kakashi zu und setzte sich näher zu Sakura.

“Unsere Ehe ist ziemlich schief gelaufen oder?”

“Das würde ich nicht sagen. Wir waren zwar gerade in einem Tief aber ansonsten war es eine gute Ehe.”

“Du hast mich davongejagt, Kakashi.”, erinnerte ihn Sakura, aber in ihrer Stimme konnte er kein Ton von Hass oder Enttäuschung hören. Und das gab ihm ein bisschen zu denken.

“War das der Grund wieso du gegangen bist oder wolltest du so oder so weg?”

“Ich bin gegangen weil du mich rausgeworfen hattest. Ich dacht es sei das beste und du wolltest mich nie wieder sehen.”

“Du kannst doch nicht alles ernst nehmen, was ich sage wenn ich wütend oder enttäuscht bin. Ich bin ein Mann. Männer geben immer dumme Sachen von sich wenn sie auf 180 sind.”

Kakashis Erklärung über das Verhalten der Männer bracht Sakura zum lachen. Wie sehr hatte er doch dieses lachen vermisst.

“Ich schätze ich habe total unüberlegt gehandelt.”, seufzte Sakura.

“Ich auch.”

“Männer sind also auch einsichtig?!”, lachte Sakura.

“Ab und zu.”, gab Kakashi zu, wurde aber kurz darauf wieder ernst.

“Wo ist das Kind?”

“Du weißt von Yoshi?”

“Yoshi? Ein schöner Name. Wo ist sie?”, fragte Kakashi voller Vorfreude. In den letzten

drei Jahren hatte er sich nichts sehnlicher gewünscht als sein Kind zusehen und jetzt würde sich sein Traum erfüllen. So dachte er jedenfalls.

"Yoshi ist ein Tag nach ihrer Geburt gestorben.", sagte Sakura und war den Tränen nahe. Kakashi sah sie traurig an und legte einen Arm tröstend um ihre Schulter.

"Sie hatte einen Herzfehler.", erklärte Sakura und holte ein paar Fotos aus ihrer Tasche. Kakashi nahm sie und betrachtete jedes einzelne immer und immer wieder.

"Sie war süß."

"Ich wünschte ich wäre damals nicht in meine Zeit zurückgekehrt. Dann würde sie vielleicht noch leben und du hättest sie kennen gelernt."

"Mach dir keine Vorwürfe. Was passiert ist, ist passiert.", versuchte Kakashi Sakura wenigstens ein bisschen zu trösten.

"Sakura ich muss noch ein Versprechen einlösen:"

"Ein Versprechen?", fragte Sakura verwirrt. Sie konnte sich nicht an ein versprechen erinnern, das er ihr gab.

"Ich sagte dir das ich den Grund sagen wollte, wegen dem ich dich geheiratet habe."

"Das hab ich vergessen.", sagte Sakura.

"Ich habe dich geheiratet weil ich in deiner Nähe ein ganz anderer Mensch war. Du hast in mir Seiten herausgeholt von denen ich gar nicht wusste das sie existieren. Ich wollte das du immer an meiner Seite bist und ich wollte dich nicht an der Seite eines anderen Mannes sehen."

"Du hast mich aus Liebe geheiratet?"

"Ja.", nickte Kakashi und grinste.

"Liebe auf den ersten Blick.", ergänzte Kakashi.

"Liebe auf den hundersten Blick.", sagte Sakura und grinste ebenfalls.

"Deswegen bin ich zurückgekommen. Ich habe dich vermisst, aber wenn mir Ino nicht gesagt hätte ich solle zurückgehen, wäre ich jetzt nicht hier. Denn ich hatte viel zu viel Angst davor."

"Du hast Angst gehabt? Wow!"

"Was heißt hier wow?"

"Ich wäre jede Wette eingegangen das du vor nichts angst hast.", lachte Kakashi und küsste die schmallende Sakura.

“Das hab ich vermisst.”, sagten beide gleichzeitig.

Kakashi zog die Kette heraus und riss sie von seinem Hals.

“Mein Ehering!”, rief Sakura erstaunt.

“Wirst du ihn wieder tragen?”, fragte Kakashi erwartungsvoll und auch etwas ängstlich. Lächelnd streckte Sakura ihre Hand aus und ließ sich von Kakashi zum zweiten mal den Ring anstecken. Sie hob die Augen, die vor Liebe leuchteten und warf sich in Kakashis Arme.

“Ich liebe dich, Sakura Hatake.”

“Ich liebe dich auch, Kakashi Hatake.”